



sterreich hat sich verändert! Wir haben uns nach zehn langen Jahren von einer lieb-gewonnenen Person ge-trennt. Wir haben nun einen neuen Kanzler. Obgleich uns der Ab-schied schwer gefallen ist (zumindest, wenn man den Lobpreisungen der Fern-sehnachrichten glauben darf), so scheint es doch als würde ein neuer starker Mann die Geschichte dieses Landes in seine „sichere“ Hand nehmen. Starke Männer waren uns in diesem Land ja schon immer willkommen. In seiner An-trittsrede hat man uns auch schon mit-geteilt, daß wiederum dringender Reformbedarf besteht.

Nach einer alten Regel beginnt der Fisch am Kopf zu stinken. Tatsächlich häufen sich die reformbedürftigen Absurditäten, die uns im Allgemeinen über den Weg einer Verordnung des Ministers erreichen. Nach dem Ende der Weihnachtsferien wurde uns zur Begutachtung eine Ver-ordnung zugestellt, in der die Studienrichtungen aufgezählt sind, die für die Studienbeihilfe ein zusätzliches

## Vorwort des Vorsitzenden

# Es besteht Reformbedarf?

Toleranzsemester vorsehen. Das bedeutet, daß die Studieren- den der in dieser Verord- nung ge- nannten Studien- richtungen zusätzlich ein oder zwei Se- mester lang die Studienbeihilfe beziehen können. Es ist anzunehmen, daß sich auch die zusätzlichen Toleranzsemester für die Familienbeihilfe an dieser Verordnung ori- entieren werden.

Es ist daher zu erwarten, daß nur die in dieser Verordnung genannten Studien- richtungen die Familienbeihilfe ein Seme- ster länger beziehen werden. Im Normal-

fall ist der Bezug nur für die Mindest- studiendauer plus ein Semester je Ab- schnitt möglich.

Zunächst ist es nicht einzusehen, was der Bezug der Familienbeihilfe mit dem von Studienbeihilfe zu tun hat.

Aber nachdem die Wege des Ministeriums unergründlich sind, haben wir sofort ver- sucht, in möglichst vielen Studien- kommission eine Stellungnahme zu dieser Verordnung zu erreichen. Dabei wurde uns ein interessantes Detail bewußt.

Das Ministerium zieht zur Beurteilung die- ser Stellungnahmen nur gewisse Statisti- ken der Studienbeihilfenbezieher heran. Das heißt, Studienrichtungen haben nur dann eine Chance, in die Verordnung auf- genommen zu werden, wenn man zu einer diesbezüglichen Stellungnahme eine ▶

## Zusätzliche Toleranzsemester

## Referate auf der HTU

### • Studienberatung

Claus Simhart, Stefan Divjak  
Gerald Kopp (Studienberechtigungsprfg.)  
Außerhalb der Sprechstunden bzw. Änderungen:  
E-Mail: [STUDBERATREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:STUDBERATREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mo. 10.30 - 11.30  
Do. 18.00 - 19.00  
Tel. 873-5105  
(24h-Telefondienst)

### • Anliegen behinderter und chronisch kranker Studierender

Anton Diemling, Luis Gemser  
E-Mail: [BEHREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:BEHREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Do. 10.00 - 11.00  
Tel. 873-5120

### • Sport

Peter Meusburger  
E-Mail: [PMEUSBURGER@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:PMEUSBURGER@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mi. 14.00 - 15.00  
Tel. 873-5114

### • Fahrgast

Wolfgang Gruber  
E-Mail: [FAHRGAST@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:FAHRGAST@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mo. 18.30  
Tel. 873-5190

### • Internationales

Florian Seebauer  
E-Mail: [INTERNATREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:INTERNATREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mi. 10.00 - 12.00  
Tel. 873-5118

### • Zivildienst

Alfred Primschitz  
E-Mail: [#ZIVILDREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:#ZIVILDREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Di. 17.00 - 18.30  
Tel. 873-5108

### • Präsenzdienst

Manfred Weißensteiner, Werner Pessenhofer  
E-Mail: [PRAESENZ@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:PRAESENZ@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mi. 9.30 - 11.30  
Tel. 873-5114

### • Soziales

Rudolf Rahofer  
E-Mail: [RUDOLPHO@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:RUDOLPHO@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mo. und Do. 10.00 - 12.00  
Tel. 873-5113

### • Frauenreferat

Angelika Gössler, Irene Stadler, Karin Roschka  
E-Mail: [WWWFRAUEN@HTUNIX.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:WWWFRAUEN@HTUNIX.TU-GRAZ.AC.AT)  
Do. 17.00 - 17.45  
Tel. 873-5110

### • Ausländer

Jose Gabriel Quan, Marco V. Santis, Jean-Marie Biziyaremye, Jose Antonio Escalante  
E-Mail: [#AUSLAENDERREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:#AUSLAENDERREF@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mo., Mi., Do. und Fr. 11.00 - 13.00  
Tel. 873-5112

### • IAESTE

Klaus Maier  
E-Mail: [IAESTE-LC@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:IAESTE-LC@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Di. 10.00 - 11.00  
Mi. und Do. 11.00 - 12.00  
Tel. 873-5191

### • Finanz

Franz Öller  
E-Mail: [FJOE@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:FJOE@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5104

### • Kultur

David Skreiner  
E-Mail: [DAVID@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:DAVID@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5114

### • EDV

Oliver Friedl  
E-Mail: [ADMIN@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:ADMIN@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5109

### • Interne Organisation

Michael Klicker  
E-Mail: [KLICK@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:KLICK@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Di. 12.00 - 13.00  
Fr. 13.00 - 14.00  
Tel. 873-5103

### • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Peter Sabaini  
E-Mail: [CCCP@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:CCCP@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Mi. 17.00 - 18.00  
Tel. 873-5118

### • Sanfte, angepasste und friedliche Technik (SAFT)

Andreas Simetzberger  
E-Mail: [ANDI@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:ANDI@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5107

### • Studienreform

Dieter Lutzmayr  
E-Mail: [DLUTZMAYR@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:DLUTZMAYR@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5106

### • Wohnungsangelegenheiten

Andreas Lugmaier  
E-Mail: [WOHNEN@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:WOHNEN@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Di. 13.00 - 14.00

### • Vorsitz der HTU

Alex Pakisch  
E-Mail: [ALEX@HTU.TU-GRAZ.AC.AT](mailto:ALEX@HTU.TU-GRAZ.AC.AT)  
Tel. 873-5100

► entsprechende Statistik beilegt. Leider jedoch sind diese Statistiken nur im Ministerium erhältlich und liegen dort unter Verschuß, weil, wie mir ein Ministerialbeamter mitteilte, man die Chancengleichheit aller Studienrichtungen wahren will!!!!!!

Bleibt mir nur noch anzumerken, daß keine einzige Studienrichtung der TU Graz in dieser Verordnung enthalten ist und mit Beginn des Sommersemesters viele Studierenden ihre Familienbeihilfe verlieren werden.

Seit 4 Monaten müssen nach einer Gesetzesänderung alle

Professoren der TU Graz ihre Vertreter im Senat, dem höchsten, wenn auch machtlosen, Gremium der Universität, wählen. Bis dahin wurden diese Vertreter von

**Auch in  
der Uni-  
versität  
geschieht  
seltsames**

der Gewerkschaft der Hochschullehrer be-

stimmt. Nun, es scheint, daß man sich mit diesen neuen Regeln noch nicht ganz anfreunden konnte. Denn in seiner letzten Sitzung hat der hohe Senat gegen die Stimmen der Studierenden beschlossen, seine Funktionsperiode zu verlängern. Wenn das Parlament beschließt, einfach noch eine Funktionsperiode anzuhängen, um den lästigen Wahlen aus dem Weg zu gehen, so würde sofort ein Aufschrei durch das Land gehen. Im Fall der TU Graz hat ein ähnliches Vorgehen den Minister noch nicht einmal zu einer Stellungnahme veranlaßt. Hier scheint so manch einer Angst vor Neuwahlen zu haben.

Mir scheint, daß die „Reformwelle“ der letzten Jahre nicht unbedingt erfolgreich war. Vielleicht ist es an der Zeit, nicht nur halbherzig am System herum zu reparieren, sondern in den Köpfen etwas zu bewegen. Durch weitere Reformen wird man nicht viel erreichen, wenn man nicht das

**Reform  
in den  
Köpfen**

Bewußtsein für die Notwendigkeit von Änderungen an die Frau oder den Mann bringt. Vielleicht würden dann Dinge, wie oben beschrieben, nicht zu meinen tagtäglichen Erfahrungen zählen.

PS: Auch wir und unser Service haben Reformen notwendig, deswegen haben sich die drei Grazer Hochschülerschaften entschlossen, eine eigene neue Vermittlung für billige Studentenwohnplätze aufzubauen. Diese Vermittlung soll das Studentische Wohnungsservice ersetzen, über das es in letzter Zeit mehr und mehr Beschwerden gegeben hat. Wir wollen damit erreichen, vorzugsweise billige Wohnangebote wieder näher an die

Studierenden heranzubringen und die unübersichtlichen Pinwände auf Dauer überflüssig zu machen.



■ Alex Pakisch

**D**er neue Minister Caspar Einem hat knapp vor Drucklegung noch unserer Universität seinen Antrittsbesuch abgestattet. Ich war als Vorsitzender der Hochschülerschaft ebenfalls anwesend und möchte euch einen kurzen Eindruck vom „Neuen“ vermitteln.

Das Treffen fand im Büro des Rektors statt. Der neue Minister war, wie man von Politikern normalerweise nicht gewohnt ist, zu früh. Daher wurde ich von einem Anruf der Sekretärin des Rektors schon etwas vor der Zeit ins Zimmer gebeten. Dort saßen dann, wie bei solchen Anlässen üblich, die Honoratioren der TU (Dekane, Rektor und diverse Vizerektoren,...).

Am Beginn gabe es eine kurze Diskussion über die nächsten Bauvorhaben der TU. Im Moment gebaut werden zwei neue Hörsäle im Innenhof der alten Technik, im Inffeld der Infowilling und ein Schwingprüfstand.

Der Rektor betonte bei dieser Gelegenheit die Notwendigkeit, das Studienzentrum im Inffeld als nächstes in Angriff zu nehmen, was mich natürlich sehr freut!

Dann war der Vertreter der Elektrotechnikfakultät an der Reihe, der sein vorbereitetes Papier statt dem Minister

## Treffen mit Minister Einem

### „In letzter Minute“

seinem Assistenten in die Hand drückte! Die Probleme der Elektrotechnikfakultät sind natürlich zunächst darauf ausgerichtet, möglichst bald alle Professorenplanstellen wieder besetzen zu können. Ob genug Assistenten vorhanden sind, um die Studierenden auch zu betreuen, ist erst in zweiter Linie von Interesse. In diesem Punkt sind sich alle Fakultätssprecher gleich. Ich hoffe aber trotzdem, daß es mir gelungen ist, daß Problem der „Vierjahresassistenten“ (Das sind die, die dich meistens betreuen), die als erste eingespart werden, auch anzubringen. Dem Minister scheint dieses Problem aber durchaus bewußt zu sein.

Es entspannte sich in weitere Folge auch eine Diskussion über die Probleme des Dienstrechtes, das beispielsweise verhindert, daß Institute mit genügend Assistenten, anderen Instituten aushelfen.

Auch hier erschien mir der Minister durchaus kompetent. Daß das Dienstrecht der Hochschullehrer eines der größten Hindernisse auf dem Weg zur Uni Reform sein dürfte, ist ihm aber glaube ich noch nicht bewußt. Es wird derzeit bzw. laufend mit der Gewerkschaft der Hochschullehrer verhandelt, allerdings sind die Fortschritte eher zäh einzustufen. Es gibt natürlich niemand sogenannte „wohlerworbene“ (!?! ) Rechte auf. Der Vertreter der Bauingenieurafakultät forderte auch als Reaktion auf die Fachhochschulen sehr deutlich eine Verkürzung der Studienzeiten, wobei hier die Diskussion sehr rasch in Richtung „Verschulung“ ging. Ich glaube, in diesem Bereich können wir wenig Gutes vom neuen Minister erwarten. Es wurde allerdings von mir deponiert, daß die langen Studienzeiten wohl auch in der Schuld der Lehrenden liegen, weil ►